



Blinkfüer

*Segel-Club Oevelgönne
von 1901 e.V.*



Ausgabe 5/2020

In eigener Sache...

Wir suchen Verstärkung fürs Blinkfuer-Team!

Wir von der Blinkfuer-Redaktion suchen jemanden, die oder der uns insbesondere bei der technischen Seite des Blinkfuer-Erstellung unterstützen kann. Dabei geht es um einfache Bearbeitung und Formatierung von Word-Dokumenten, einfache Bildbearbeitung und PDF-Erstellung.

Es geht in erster Linie um einen technischen Reserveredakteur, falls es mal notwendig ist. Nach einer kurzen Lernphase muss zunächst keine weitere Zeit geopfert werden. Selbstverständlich wären wir froh, wenn Du auch inhaltlich mitarbeiten möchtest!

Bei Interesse melde dich bitte bei Petrus, Marcus oder Uta.

Eure Blinkfuer-Redaktion



Wir sind mit Abstand die Besten!



Nur so viel: 51 gemeldete Boote, von denen 45 bei feinstem Segelwetter das Ziel erreichten: das war die Pagensandregatta 2020, die damit bewies, dass Corona zwar Schwierigkeiten mit sich bringt, deren geordnete Lösung dann aber eine sehr ordentliche Wettfahrt möglich macht. Und anders als noch im letzten Heft an dieser Stelle befürchtet, konnten wir, dank großzügiger und unkonventioneller Unterstützung durch Manuela Rohde von der „Tonne 122“ eine, wenn auch anders als gewohnt, so doch aber durchaus angemessene Preisverleihung durchführen. Den ausführlichen Bericht zur „Pagen“ findet ihr weiter hinten im Heft!

Unser eigenes Clubgelände, um das uns nicht wenige des tollen Winterlagers wegen beneiden, hat auch im Sommer, und insbesondere in einem Sommer wie diesem, große Vorteile: man ist dort selbst „Bestimmer“ und kann daher mit etwas Phantasie und vor allem Platz Dinge möglich machen, die sonst nicht möglich wären. So zum Beispiel die Monatsversammlung kurzerhand in die Bootshalle verlegen. Gerade die traditionell sehr gut besuchte Septemberversammlung hätte im Clubhaus die Corona-Regeln schon recht stark strapaziert. Oder mit viel Abstand, aber trotzdem zusammen ein Grillfest feiern! Und weil's so schön war, gleich darauf noch das Absegeln. Alle Beteiligten hatten großen Spaß

dabei und waren dennoch sehr diszipliniert im Hinblick auf die Abstandsregeln. Gleiches kann man von den Teilnehmern an der Pagensandregatta sagen: offenbar wollten die Segler segeln und waren gerne bereit, dafür die notwendigen Empfehlungen und Regeln zu beachten.

Die Sonne hat dem Anschein nach ebenfalls ein Einsehen mit uns; wie als Entschädigung für den verspäteten Saisonstart scheint sie seit Wochen mehr als sonst.

Unsere Baumaßnahmen gehen flott voran: Halle 3 ist frisch gedeckt, und die vielen fleißigen Hände, die neben den geplanten Zählern und Steckdosen inzwischen auch viele Lampen und fast alle Außenstrahler auf dem Gelände ersetzt haben, sehen langsam Licht am Ende des Tunnels, so dass zum Beginn des Winterlagers alles fertig sein dürfte. Damit es keine Unklarheiten gibt, werden wir in diesem Jahr noch ein Infoschreiben versenden, in dem das kleine Einmaleins des Slippens und des Winterlagers erläutert wird, damit Fehler vermieden werden und keiner sagen kann: ach hätte ich das gewusst!

Genießt noch die letzten Wochen dieser kurzen Saison und überzeugt euch rechtzeitig von dem ordnungsgemäßen Zustand des Ziehungsgerätes – Quatsch - des Slipwagens!

Petrus



PIMP YOUR RIGG!



Auf unserer Hydraulik-Walze verarbeiten wir Drähte für Wanten und Stagen bis 16 mm und ummantelte Relingsdrähte.

YACHTPROFI.DE

Gute Teile, guter Service.

Deichstrasse 1 • 22880 Wedel • Tel.: +49(0)4103-88492 • E-mail: info@yachtprofi.de



Augenoptik Schöbel



kompetent – präzise – fair

Augenoptik Schöbel

Goethestraße 48
22880 Wedel

Telefon: (04103) 4136

Inhaltsverzeichnis



Wir sind mit Abstand die Besten!.....	1
Inhaltsverzeichnis	3
Opti-Training unter Corona	4-6
Sommergrillen	7-9
Absegeln am Köhlfleet	10-12
Protokoll der Septemberversammlung	I-VII
Gratulationen und Einladung zur Oktoberversammlung	VIII
Pagensand-Regatta 2020.....	13-17
Mein Lieblingshafen	18-19
Rätsel	20
Buchempfehlungen	21
Termine	22
Impressum.....	24



Opti-Training unter Corona

Die Opti-Saison startete in diesem Jahr, wie eigentlich alles, unter erschwerten Bedingungen. Zunächst ging gar nichts mehr. All unsere Planungen für den Start in die Saison mussten über den Haufen geworfen werden. Anstatt erste Erfahrungen im Opti auf dem Wasser zu sammeln, trafen sich unsere Optikinder mit uns Trainern zum Trockentraining über Zoom. Das war neu und lustig, aber nicht gegen ein richtiges Training eintauschbar. So verging eine Weile und wir Trainer zerbrachen uns die Köpfe darüber, wie die Saison aussehen könnte. Schnell wurde deutlich, dass unser gewohntes Trainingswochenende in Wedel im Juni und auch unsere alljährliche Ausfahrt mit den Optis an die Schlei, unter diesen Umständen nicht würden stattfinden können. Wenigstens das wöchentliche Training wollten wir wieder ermöglichen, was glücklicherweise durch weitere Lockerungen wieder möglich schien. Aber auch für unsere Optikids musste ein Hygienekonzept her, und das beinhaltete unter anderem, dass wir das Training auf 2 Tage in der Woche aufteilen mussten. Was für eine Herausforderung!



Anfang Juni, einige Zoom-Trockentrainingseinheiten und Besprechungen mit allen Trainern und Vorständen aus beiden Vereinen später, ging es endlich wieder aufs Wasser. Die eine Hälfte der Anfängergruppe C1 und die Fortgeschrittenen B durften bis zu den Sommerferien immer dienstags aufs Wasser; die Fortgeschrittenen C2 und die andere Hälfte der Anfänger trainierten freitags.

Die Maskenpflicht bis in den Opti wurde mit Fassung getragen. Die Freude, endlich wieder segeln zu dürfen hat da deutlich überwogen.

Opti-Training unter Corona



Nach den Sommerferien durften wir unser Konzept erfreulicherweise etwas lockern und das Training aller Gruppen ausschließlich wieder dienstags stattfinden lassen. Das Borgwedel - Wochenende vom 22-23.08. wandelten wir um, in zwei Trainingseinheiten, die im Yachthafen und auf der Elbe abgehalten wurden. Frischer Wind mit Böen von 6-7 bft schrieb den Fortgeschrittenen ein übergelückliches Grinsen ins Gesicht. Sie konnten sich endlich mal auf der Elbe beweisen und ihre Optis ins Rutschen

bringen. Die im Hafen segelnden Kinder übten emsig die Halse bei viel Wind, bis ihnen schwindelig wurde, und sie meisterten ohne zu kentern. Die Anfänger erprobten das Schleppen und Segeln bei Wind mit halbem Segel (ohne Spriet), was den Leichtgewichtigen das Handling doch sehr erleichterte.

Viele Optikinder vom SCU und SCOe wären in diesem Segelsommer richtig fit gewesen für die Optiregatta des SCU, die jedes Jahr am Yachthafenfest stattfindet, aber nun ja.....Corona bla,bla,bla..

...das wird wohl erst wieder was im nächsten Jahr.

Es gibt viele Anfragen von Eltern, deren Kinder gerne Opti segeln möchten. Darunter auch SCOe-Eltern. Allerdings müssen wir einige vertrösten, obwohl wir genügend Boote hätten, da es uns an Trainern mangelt. Wir sind eine starke Truppe von insgesamt 8 Trainerinnen und Trainern, die noch dringend Unterstützung von Seiten des SCOe benötigen, um jederzeit eine gute Betreuung gewährleisten zu können.



Opti-Training unter Corona



Wer Zeit und Lust hat die Kinder auf dem Wasser zu begleiten, meldet sich gerne bei Petrus oder bei mir. Man muss selber nicht zwangsläufig ein Opticrack gewesen sein, um als Trainer bei uns mitzumachen. Entscheidend ist für uns, dass man den Kindern den Spaß am Segeln vermittelt und sie nach der Zeit des Opti segelns, auf den 420er und/oder Jugendwandrakter umsteigen und dem Segeln treu bleiben.



Sommergrillen



Am Freitag den 14. August fand unser diesjähriges Sommer-Grillen statt. Dieses Jahr bei hochsommerlichem Wetter auf unserem Gelände am Köhlfleet. Um ein bisschen Zugluft zu haben bei der Hitze, wählten wir zum Sitzen und Grillen den Vorplatz zur Slipbahn. Dort zog durch das offene Tor ein kleines kühlendes Lüftchen und wir hatten von dort aus den „Köhlfleet-Weitblick“. Mit vereinten Kräften spannten wir ein großes Sonnensegel über den Platz, so dass die meisten nachher im Schatten platznehmen konnten.



Vor dem Start...



Mitten dabei..... die Jugend war auch vertreten!



Sommergrillen



Allerbestes Sommerwetter lockte viele Segelkameraden an den Köhlfleet...



Viele hatten unter unserem Sonensegel sogar 1a Köhlfleet-Ausblick...

Auf dem Wasserweg fanden nur insgesamt 2 Schiffe den Weg dorthin. Auf dem Landweg dafür umso mehr. Abends saßen wir mit über 20 Segelkameraden in fröhlicher Runde beim Grillen.

Netterweise durften wir uns die Tisch/Bänke-Garnituren von den ESV-ern ausleihen - vielen Dank dafür!

Sommergrillen



Gemütliches Essen...



Auf eigenem Kiel kamen nur 3 Boote

Euer Festausschuss

Uta



Absegeln am Köhlfleet



Am Sonnabend den 12. September fand unser diesjähriges Absegeln statt.



Etwas früher im Jahr und dafür bei gutem Wetter. Auf Grund der diesjährigen Umstände hatten wir uns entschieden, auf unserem Gelände zu feiern. Im Laufe des Vormittags trafen viele Schiffe an unserem Schlenkel im Köhlfleet ein. Endlich mal wieder Leben auf unserer Anlage!

Nach der Mittagszeit begannen wir mit den Vorbereitungen. Beim ersten Tor von Halle I stellten fleißige Helfer viele Biertischgarnituren auf (danke an den ESV), drinnen und draußen. Mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken mit leckerem Pflaumen- und Apfelkuchen begannen wir unsere Absegelfeier. Es kamen viele Segelkameraden (um die 30!), mit guter Laune und bis auf einen kl. Schauer auch gutem Wetter (das sollten ja alle mitbringen, hat geklappt:-)).

Absegeln am Köhlfleet



Abends ging es dann nahtlos in die gemeinsame Grillzeit über, bei der nun schon zum zweiten Mal der von Peter Geschine gestiftete große Gasgrill zum Einsatz kam. Es wurde ein sehr netter und langer Tag und Abend bei ausgelassener fröhlicher Stimmung:-)



Absegeln am Köhlfleet

Es ist doch immer wieder schön, dass wir so ein tolles Vereinsgelände zur Verfügung haben!

Euer Festausschuss
Uta und Karen



Nach einer anstrengenden Saison in der Halle wurde auch noch das IF-Folkeboot von Bengt und Antje abgelsippt...

Pagensand-Regatta 2020



Nach langer Ungewissheit, ob und was unter Corona-Bedingungen gehen kann, entschieden wir uns etwa im Juli, die Wettfahrt durchzuführen, egal wie viele Meldungen reinkommen würden.

Die Genehmigung des Wasser- und Schifffahrtsamtes erfolgte, als gäbe es keine Pandemie: den Herrschaften war dieser Aspekt also egal.

So galt es, sich die Landesverordnung Schleswig-Holsteins zu Gemüte zu führen und dazu eine gute Portion gesunden Menschenverstand, um daraus ein Konzept zu entwickeln, das die Freuden des Regattasegeln sinnvoll mit den Notwendigkeiten der Pandemierealität kombiniert. Dies musste sodann den Teilnehmern vermittelt werden.



Müschchen mit Golightly vor unserem Pagensand-Blinkfuer

Corona machte den Orga-Aufwand deutlich umfangreicher, aber dank der Mithilfe und auch Disziplin der Teilnehmer hat es gut funktioniert!

Offensichtlich wollten viele segeln, denn es kamen viele Meldungen! Wenn auch, wie leider inzwischen oft, sehr spät. Einfacher wäre es, wenn rechtzeitig gemeldet würde, z. B. um die richtige Zahl an Preisen zu besorgen. Aber wer einen guten Grund hat für die späte Meldung (wie etwa „unser“ Bootsbauer Thorsten J., der seine O-Jolle erst am Tag vor der Wettfahrt gekauft hat), ist selbstverständlich auch weiterhin als Nachmelder herzlich willkommen (besser spät als gar nicht)! Die letzte Meldung kam am Freitagabend sehr spät. Schließlich standen 51 Teilnehmer auf der Liste!



Pagensand-Regatta 2020

Der SCOe war wieder einmal im Großeinsatz!

Toddy hatte wieder die erforderliche Zahl an Begleitbooten mobilisiert. Stefan pflegte jede weitere Meldung in das Auswertungsprogramm ein, wodurch hinterher die Auswertung umso fixer ging.

In den Tagen vor der Wettfahrt war es mehrfach morgens sehr neblig, was uns angesichts des ersten Starts um 9:00 Uhr etwas Sorge bereitete. Am Sonnabend war davon nichts zu sehen. Es wehte eine leichte östliche Brise und die Sicht war ausreichend gut, so dass die Revierzentrale die Startfreigabe erteilte.

Der starke Ebbstrom machte einigen Teilnehmern das Leben schwer: wer zu früh oder auf der falschen Seite der Tonne die Linie überquert hatte, tat sich sehr schwer, zum erneuten Start zurück zu segeln! Bis auf drei waren alle gemeldeten Schiffe am Start.



Edelweiss und Pagensand-Leuchtturm

Durch die 10-Minuten Startabstände zog sich das Feld ziemlich in die Länge. Der erst achterliche Wind raumte schon ab Lühesand, und schon bald zeigte sich, wessen Spi flach geschnitten war und wer seinen zu tiefen „Beutel“ nicht mehr halten konnte.

Pagensand-Regatta 2020



Vor Bützfleth dachten wir zuerst, dass dort am Anleger eine gigantische Containerbrücke installiert worden sei. Als wir näher kamen sahen wir, dass die Brücke unterwegs war: ein sehr langer, sehr langsam fahrender Schleppzug Richtung Hamburg passierte das Regattafeld. Waschpo und Revierzentrale waren besorgt, stellten aber schnell fest, dass Regattasegler sehr diszipliniert segeln und der Platz für alle ausreichte.



Möwe unterwegs

Insgesamt hatten wir mit dem Wind mehr Glück als 2019: mit Ausnahme des einen Aufzuges konnten wir die vorgesehene Bahn segeln. Diese Verkürzung, zu der Wettfahrtleiter Martin Krings sich rechtzeitig entschloss, ermöglichte es auch den langsameren Booten, die ganze Bahn abzusegeln. Angesichts des großen Spektrums unserer Kundschaft ist es keine einfache Aufgabe, Booten mit Yardstick von 79 bis 121 gerecht zu werden! Nach dem Runden der Regattatonne vor dem Ruthenstrom ging es also direkt elbauf ins Ziel. Gegen den Strom kreuzend tasteten sich fast alle möglichst dicht an den Sand. Einige zu dicht, was dann abrupt endete. Der Wind legte weiter zu, und ab den Hochspannungsmasten wurde sogar hier und da gerefft! Es war traumhaftes Segeln bei feinstem Sonnenschein. Die Jugendkutter waren gut dabei, und nach und nach profitierte das Feld vom einsetzenden Flutstrom.

Die Zieldurchgänge erfolgten innerhalb von 1 ½ Stunden und wurden vom Start- und Zielteam auf der Mole problemlos erfasst.



Pagensand-Regatta 2020



Tonne 122 zur Preisverteilung

Kopfzerbrechen bereitete uns im Vorfeld die Planung der Preisverteilung: klar war, dass unsere legendäre Party in der Halle leider nicht sein durfte. Unsere Idee war, bei passendem Wetter draußen vor der Halle III kurz und schmerzlos die Preise zu verteilen. Im Gespräch mit Manuela Rohde von der Tonne 122 ergab sich das tolle und sehr unkonventionelle Angebot von ihr, nicht nur den Platz ihrer Terrasse, sondern auch Teile ihres Equipments zu nutzen! Zusammen mit dem Brauerei-Mobiliar des Yachthafens gelang es uns, eine angemessene



Preisverteilung unter Wahrung der Abstandsgebote in schönem Ambiente am Wasser zu ermöglichen.

Es gab ordentlich was zu verteilen...

Riesiges Dankeschön an die „Tonne“ dafür! Hier hatte man wirklich den Eindruck, dass sich die Tonne als Yachthafen-Vereinsgaststätte versteht!

Pagensand-Regatta 2020



Das von Olli Fude vermittelte Freibier von Budweiser, das auf der Preisverteilung ausgeschrieben wurde, rundete den Ausklang dieses tollen Segeltages, der erfreulicherweise ohne Proteste auskam, ab.



J. Hauert: Gewinner über alles

Sieger über alles wurde die „Design Nr. 34“, gesteuert von Jürgen Hauert.

Müschchen und Crew wurden mit „Golightly“ 2. und damit beste SCOe'er. Gesegelt schnellster „Pax“, Klaus-Uwe Stryi, vor „Edelweiss“, Thomas Reinecke, und die „Möwe“ gewann bei den Kuttern! Alle Ergebnisse im Detail auf unserer Homepage, zusammen mit vielen Fotos!

Wir danken allen Helfern und Unterstützern für die Mithilfe, egal ob auf der Mole, auf den zahlreichen Begleitbooten, an der PC-Tastatur und, und, und den Seglerinnen und Seglern für die Teilnahme an unserer Wettfahrt und hoffen, alle 2021 wieder am Start zu sehen.

Euer Wettfahrtteam der Pagensandregatta

Petrus
und Martin





Mein Lieblingshafen: MYC Stade

Es gibt so viele schön kleine und große Yachthäfen an der Unterelbe, so dass es sich lohnt den einen oder anderen einmal im Blinkfuer vorzustellen. Oft segelt man elbauf und -ab und läuft doch immer nur die allen bekannten Häfen an. Dabei gibt es noch viele mehr...

Heute:

Motor- und Yachtclub Stade (MYC) an der Schwinge



Ihr kennt das sicher, es ist schon Abend und man möchte doch noch ein Stück vom Wedeler Yachthafen weg, elbab segeln... Da liegt die Schwinge günstig.

Wenn man sowieso schon gegen das auflaufende Wasser gefahren ist, ist auf der Schwinge genug Wasser um entweder nach Stade zu fahren oder auf halber Strecke mal zum MYC ab zu biegen. Man liegt dort in Boxen, sackt in weichen Schlick ein. Es gibt sehr gute sanitäre Anlagen und die Gegend lädt zu Spaziergängen entlang der umliegenden Obstplantagen ein.

Mein Lieblingshafen: MYC Stade



Auch Stade ist zu Fuß gut zu erreichen (ca. 20 Min.). In der Nähe sind Wiesen mit Kühen und Kälbern, sehr idyllisch.

Uta





Rätsel

Wir möchten diese kleine Rubrik weiterführen und Euch heute wieder ein kleines Rätsel aufgeben.

Was ist das dargestellte Bauwerk und zu welchem Hafen gehört es?

Bitte schickt Eure Lösung bis zum 6. Oktober 2020
ans Blinkfuer-Postfach (blinkfuer@scoe.de),
Telefon oder Post an Uta oder Marcus, siehe Impressum



Die Auflösung gibt es auf der nächsten Versammlung!
Viel Spaß,

Marcus und Uta

Auflösung vom letzten Blinkfuer:

Die gelbe Seilfähre verkehrt zwischen der Insel Orö und Seeland im Isefjord!

Diesmal wurde das Rätsel nicht geknackt.

Uta

Buchbesprechung



Heiner Müller-Elsner, Peter Matthias Gaede,
Michael Schaper

Segelschiff Peking

Wiederauferstehung einer Legende

1. Auflage 2020

Schmuckbox

144 Seiten

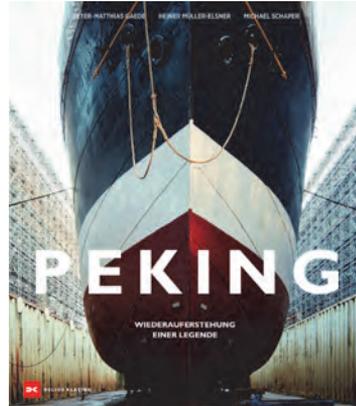
31.0 x 36.3 cm

120 Fotos und Abbildungen

€ 198

Delius Klasing Verlag, Bielefeld

ISBN: 978-3-667-11683-3



Als sie noch jung war, gehörte sie zu den schnellsten ihrer Art. Dann lag sie lange Zeit in New York. Nun kehrt sie nach jahrelanger Restaurierung heim nach Hamburg: die PEKING

Mit einem opulenten Bildband in außergewöhnlicher Ausstattung feiert der Delius Klasing Verlag die Wiedergeburt der PEKING: jenes berühmten "Flying-P-Liners", der 1911 für die Reederei F. Laeisz vom Stapel lief und jahrelang im Salpeterhandel zwischen Chile und Hamburg eingesetzt wurde, ehe er nach mehreren Zwischenstationen schließlich als Museumsschiff in New York festmachte. Vor drei Jahren gelang es dem Hamburger Senat, den –inzwischen teilweise verrotteten – Viermaster nach Deutschland zu bringen und auf einer Werft aufwendig restaurieren zu lassen. Nun, nach Abschluss der Arbeiten, kehrt die PEKING heim nach Hamburg, wo sie zum Herzstück des neu entstehenden Deutschen Hafenumuseums werden soll.

Dieses Buch rekonstruiert die Geschichte der PEKING und zeichnet den Prozess ihrer Renovierung detailgenau nach. Drei Jahre lang hat der „Stern“-Fotograf Heiner Müller-Elsner die Arbeiten auf der Werft begleitet. Seine großformatigen Bilder zeigen, wie aus einem Wrack nach und nach wieder einer der schönsten Großsegler aller Zeiten wurde. Peter-Matthias Gaede und Michael Schaper, ehemalige Chefredakteure von „GEO“ und „GEO EPOCHE“, führen in ihren Texten zurück in jene Zeit, als die Touren nach Südamerika noch ein lukratives Geschäft waren – und die PEKING sich von Hamburg aus immer wieder auf die lebensgefährliche Fahrt rund ums Kap Hoorn machte.

Die limitierte Erstauflage von 1000 Exemplaren in einer Schmuckbox enthält neben dem Bildband auch ein zertifiziertes Original-Decksstück der PEKING –als Reminiszenz an einen der legendären „Flying-P-Liner“.



Termine

(vorbehaltlich weiterer Entwicklungen)

Im November

Theaterbesuch...

falls es möglich wird!

29. November 2020

Senioren-Kaffeetrinken am 1. Advent...

falls es möglich wird!

Mehr Informationen auf der Oktoberversammlung...





Impressum

- Herausgeber: Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V.
Geschäftsstelle: Pestalozzistr. 9, 22880 Wedel
Tel.: 04103/ 15 4 16
Internet: www.scoe.de
e-mail: webmaster@scoe.de
- Bank: Postbank Hamburg, Kto.-Nr.:181 450-209
BLZ 200 100 20
IBAN: DE46200100200181450209
BIC: PBNKDEFF
- Redaktion: Marcus Reckermann, Große Elbstraße 58, 22767 Hamburg,
Tel.: 040/35706714
Uta Latarius, Mellande 42, 22393 Hamburg
e-mail: blinkfuer@scoe.de
- Clubhaus: Antwerpenstraße 19, 21129 Hamburg
Tel.: 040/740 15 04
- Druck: www.wir-machen-druck.de
- Titelbild: John Bassiner, Hamburg
- Auflage: 300 Stück

Das Blinkfuer erscheint 7x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Leserzuschriften müssen mit vollem Namen gekennzeichnet sein und drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus. Eine eventuelle Kürzung bleibt vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

Fotonachweise

Autoren, soweit nicht anders angegeben.

S. 4-6: Wibke Jaufmann; 7-9, 11 unten, 12 beide unten, 13-17, 18-19; 10, 11 oben 12 oben, 22, Umschlag innen, I-VII: Marcus Reckermann; 20: Sabine Billerbeck

Redaktionsschluss für Blinkfuer 6/2020 ist der 9. Oktober 2020

Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!

Für alle, die am Rad keine
Kompromisse eingehen...



... haben wir unseren Versicherungsschutz für Boote und Yachten so ausgerichtet, dass Skipperinnen und Skipper mehr Zeit fürs Wesentliche haben. Egal, ob Sie gerade die nächste Wendemarke oder einfach den Horizont ansteuern. Überzeugen auch Sie sich von unseren einzigartigen Vorteilen und werden Sie Teil einer starken Gemeinschaft.



PANTAENIUS
Yachtversicherungen

Hamburg · Tel. +49 40 37 09 12 34 · pantaenius.de

Wir leben Bootsbau



Seit zwei Jahrzehnten arbeiten wir mit Begeisterung an den uns anvertrauten Booten in Holz, Kunststoff oder Metall.

Von der kleinen Reparatur, Wartung oder Umbau bis zum kompletten Neubau, Restaurierung/Refit bis hin zum Full Service - WIR LEBEN BOOTSBAU!

Mit demselben Elan kümmern wir uns um die gesamte Technik, aber auch um Kleinigkeiten wie z. B. Beschläge. Spezielle Sonderlösungen finden wir auch für Ihr Projekt.

Sprechen Sie uns an!



JENSEN
Bootsbau **WERFT**
aus **WERFT**
Meisterhand



Im Hamburger
Yachthafen Wedel

20 Jahre

BOOTSBAU
1998 - 2018

Am Hamburger Yachthafen
Deichstraße 29 - 22880 Wedel
Telefon: 0 41 03 - 905 35 60
Fax: 0 41 03 - 905 35 61
info@jensen-werft.de
www.jensen-werft.de